

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chronik des Großherzoglichen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim

Pichler, Anton

Mannheim, 1879

X. Provisorische Intendance: Herr Freiherr von Hertling (1836 und 1837)

[urn:nbn:de:bsz:31-92881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-92881)

X. Provisorische Intendance: Herr Freiherr von Hertling.

(1836 und 1837.)

Die Stelle des Intendanten übernahm provisorisch Freiherr von Hertling am 31. Januar 1836; zum Hofcommissär wurde Oberhofgerichtsrath Freiherr von Stengel und als städtische Commissäre Hofgerichtsrath von Wöllwarth und Hofgerichts-Assessor Brunner gewählt; Braunhofer (bis Juli 1838) zum Regisseur des Schauspiels, Freund für die Oper und St. Grua, an Stelle des pensionirten Brand, zum Chor-director ernannt.

Zu gleicher Zeit kam Fr. Lachner um Auflösung seines hiesigen lebenslänglichen Engagements ein, da man ihm ein solches mit bedeutend höherem Gehalte für München antrug. Nach langen Debatten, und weil Lachner in seinem damals 25-jährigen Bruder Vincenz einen Ersatz stellte, erhielt derselbe die gewünschte Entlassung. Vincenz konnte fortbauen, was sein Bruder angebahnt, verwendete große Sorgfalt auf die Pflege der classischen und gediegenen Musik, und kann es sich zum Verdienst anrechnen, Oper und Orchester auf eine bedeutende Höhe gebracht und erhalten zu haben. — Die erste Oper (Jacob und seine Söhne) dirigitte V. Lachner Sonntag den 26. Juni 1836, lebhaft vom Publikum empfangen.

Engagements wurden abgeschlossen mit: dem Sänger Hanno bis 1839, Karl Otto bis 1837, v. Heidewald für 2. Liebhaber bis 1838, Ed. Ferrmann bis 1842 († 4. Mai 1859) und Julius Schramm bis 1838.

Zu Gastspiel gelangten Dent, Reichel, Md. Schramm und im Juni Esclair; (nach seiner letzten Rolle, als ihm ein Lorbeerkrantz zugeworfen wurde, sprach Esclair zum Publikum: „Mein größter Ruhm ist dieser Kranz, denn er ist aus meiner Wiege!“ Hierauf erschien das gesammte Personal auf der Bühne; Braunhofer hielt eine von Zerrmann verfasste Rede, von der Esclair tief gerührt und erschüttert war. Die Damen legten Blumensträuße zu seinen Füßen, Fr. v. Busch setzte ihm einen Lorbeerkrantz auf und unter einem Tusch und allgemeinem stürmischen Applaus fiel der Vorhang). Fernere Gäste waren Binder, Föppel, Dobriz, Md. Cuppinger, Md. Köhler, Carl Devrient, Clara Heinesfetter, Gramolini und Hassel.

Als neue Opern sind zu verzeichnen „Templer und Jüdin“ v. Marschner (Rebecca — Md. Fischer, Ivanhoe — Diez, Guilbert — Föppel a. G.), „Romeo und Julie“ v. Bellini, (Romeo — Clara Heinesfetter a. G., Julie — Mlle. Gerwer), „Die Nachtwandlerin“ (Amine — Md. Fischer-Marassa a. G.) „Anna Boulon“ v. Donizetti. Im Schauspiel: Angely's „von 7 die Häßlichste“, „Wahn und Wahnsinn“ v. Lemberg, „Michel Perrin“ v. L. Schneider, „Die Einfalt vom Lande“ v. Töpfer, „Cromwells Ende“ v. Raupach, „Kerker und Krone“ v. Zedlig, einige Hampelmaniaden, „Der Oheim“ v. Amalie v. Sachsen, „Ehrgeiz in der Küche“ v. Zerrmann, u. A. m.

Am 8. Januar 1837 legte Frh. v. Hertling die Intendance nieder und verabschiedete sich in herzlichen Worten von dem Theaterpersonal, das ihn seiner Güte, Freundlichkeit und Gerechtigkeitsliebe wegen hoch verehrte. Provisorisch vertrat diese Stelle bis zum 10. Februar Frh. v. Wöllwarth und bis 13. März Regierungsrath Bierordt.